

KONtakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 204 | JUNI 2025

Zum Herausnehmen:
Unser Seelsorgeteam
Seite 9-12



Lass uns *träumen*

Beiträge zum Thema auf den Seiten 3 bis 8

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“.
www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Sommer-Frühshoppen: So, 15. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst und Kinderwortgottesdienst, 10.30 Uhr: Frühshoppen mit Kinderprogramm und der Froschberg-Musi

Fußwallfahrt: Sa, 5. Juli, bis Di, 8. Juli, St. Konrad u. a. schöne Orte am Wolfgangsee

Jungcharlager 2025: So, 6. Juli, bis Sa, 12. Juli in St. Leonhard bei Freistadt

Christophorus-Sammlung: So, 27. Juli, 9.30 Uhr

Caritas August-Sammlung: So, 10. August, 9.30 Uhr

Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung: Fr, 15. August, Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Segnung der Kräuterbüschel

Bergmesse in St. Oswald am Braunberg: So, 7. Sept., 11 Uhr

Pfadfinder Oktoberfest: Freitag, 12. Sept. ab 18 Uhr im großen Pfarrsaal

Pilgerweg der Hoffnung: Samstag, 27. Sept., Start: 12 Uhr, Martinskirche, Linz, Abschluss: Pfarrkirche Hl. Familie, 17 Uhr: Amtseinführung des neuen Pfarrvorstandes Linz-Mitte

KBW-Kultur- und Badereise nach Moravske Toplice, Slowenien: 28. Sept. – 5. Okt. 2025
Infos: DI Gerhard Gaigg, Tel. 06607120985, gaigg.gerhard@gmail.com

Erntedankfest: 5. Okt., 9.30 Uhr, Festgottesdienst mit dem Kirchenchor in der Kirche

„Sozialgartl“ vom Fachteam Schöpfungsverantwortung

Gottesdienste mit Blasmusik: 12. Okt., 8.45 und 10 Uhr, in der Kirche, gestaltet von der kürnberg music company, dem Jugendorchester der Stadtmusikkapelle Leonding, unter der Leitung von Paul Hölzl

BIBELRUNDEN

Di, 7. Oktober und 4. November, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal mit Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

FRAUEN IN DER PFARRE

Cafe am Vormittag: Mi, 11. Juni, 8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal
 Start nach der Sommerpause: voraussichtlich am 8. Oktober,
 Infos bei Katharina Oberhofer: Tel. 0676/6013640

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innennachmittage: Do, 5. und 26. Juni, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal. Start nach der Sommerpause: Do, 25. September

TREFFPUNKT TANZ

Mi, 11., 18. und 25. Juni, 2. und 16. Juli und 13. August; Start nach der Sommerpause: 3. September, großer Pfarrsaal
 Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr,
 Kosten pro Tanztermin € 6,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth
Infos: Maria Kastenhofer, 0732/604940, kasj@liwest.at

SELBA = SELBSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: Mi, 27. Aug., 17. Sept., 1. und 15. Okt., 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal, **Infos:** Frau Petermichl, Tel. 0650/5611032
Ausflug: voraussichtlich 10. September

SINGABEND

Heilsamen Singen: Stefanie Feimuth, Leiterin unseres Kindergartens lädt ein: Di, 24. Juni und 23. September, 19 Uhr, Pfarrheim
Infos und Anmeldung: drei3klang@gmail.com, www.dreiklang-linz.at

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: Di, 17. Juni und 1. Juli, jeweils 9.30 Uhr, Pfarrheim - Blaues Zimmer
Infos: Maria Kastenhofer, Tel. 0664/577 13 88, Unkostenbeitrag € 5,- pro Treffen

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre Sie oder diese Person besuchen kann. Danke!

KRANKENKOMMUNION

Die Seelsorger:innen der Pfarre bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro. Tel.: 0732/65 72 95

ATMEN WIE AM MEER IN DER FROSCHBERG APOTHEKE

TROCKENSALZ-INHALATION STÄRKT DAS IMMUNSYSTEM

Es beginnt mit einem Jucken in der Nase, mit häufigem Niesen, Halsschmerzen... – und schon ist er da: der grippale Infekt, der für viele zum Herbst gehört wie das Fallen der Blätter. Herbst-Zeit ist die beste Zeit, um mit einer Trockensalz-Therapie in der Salz Lounge zu beginnen. Salz wird in mikroskopisch kleine Partikel zermahlt und in den Raum eingeleitet. Beim Einatmen verteilen sich die Salzpartikel über das gesamte Atemwegssystem – von der Nase in die Nebenhöhlen, den Rachenraum... bis in die äußersten Lungenbereiche. Trockensalzinhalation wirkt vor allem schleimlösend und entzündungshemmend auf Atemorgane und Haut. Das Verfahren bietet auch Schutz gegen grip-pale Infekte, da mit der Salztherapie die Immunabwehr gestärkt wird. Zudem wirkt es unterstützend bei schulmedizinischen Therapiekonzepten im Bereich der oberen und unteren Atemwege – ideal auch für Kinder.

FROSCHBERG APOTHEKE
 ZIEGELEISTRASSE 70
 4020 LINZ
 TEL. 0732-657005
 WWW.FROSCHBERGAPO.AT

Weil da noch mehr wachsen muss.

Wir helfen.

Caritas & Du
 Wir helfen

Jetzt spenden!



Träumen – Glauben – Handeln

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Froschberger:innen, liebe Freundinnen und Freunde der Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad!

Manchmal kommt es vor, dass ich in Diskussionen als blauäugiger Träumer/Utopist hingestellt werde. Ich glaube an das Gute im Menschen und in der Welt und bringe das z. B. auch bei gesellschaftspolitischen Diskussionen zum Ausdruck. Jene, die mich kennen, wissen und erleben aber auch, dass ich nicht mit „rosaroter Brille“ durchs Leben gehe. Am Ende des Tages kann ich sehr herausfordernd sein. So manchen Gipfel, gesundheitliche Probleme und auch berufliche Projekte hätte ich nicht erreicht und umgesetzt, wenn da nicht ganz am Beginn der Traum und der Glaube an das Mögliche gewesen wäre. „I have a dream!“ – Die Vision eines Martin Luther King stand am Anfang, umgesetzt im Alltag in knallharten Demos und dem tagtäglichen „Kampf“ um Gleichberechtigung. Träumen vom Gipfelsieg genügt nicht. Ohne das Vertrauen in sich selbst, in den

Bergführer und die anderen in der Gruppe ist gemeinsam kein Gipfelsieg möglich. Träumen von Gesundheit bleibt auch nur „Träumerei“. Die Expertise des Arztes oder Therapeuten ist eine wichtige Basis, aber ich muss schon auch meinen Beitrag leisten und etwas tun. Dazu braucht es klare Ziele und konkrete Maßnahmen. D.h. „täglich“ Training, Training, Training! Üben, üben, üben! Tun, tun, tun! Was unterscheidet nun den Gläubigen vom Träumer? Ich träume nicht nur vom Gipfelsieg oder einer besseren Zukunft. Ich glaube an mich, an meine Mitmenschen und an das Gute in der Welt. Woher beziehe ich diesen Glauben, dieses Vertrauen? Ich habe immer wieder erfahren und erlebe, dass ich nicht alleine unterwegs bin, letztlich getragen bin von irgendjemandem im „back office“: meiner lieben Frau, meinen Söhnen, meiner Familie, von Freunden, meinen Kolleginnen und Kollegen im Seelsorgeteam, den vielen Engagierten in unserer Pfarrgemeinde, meinen Kolleginnen und Kollegen in der Arbeit, ...

Dieser coole Typ aus Nazareth hatte starke Träume, die mich/uns bis heute inspirieren. Ich denke, er hat nicht nur geträumt, sondern hatte einen selbst den „Tod“ überwindenden Glauben an sich, an seinen Vater, seine Mitmenschen, seine Sache. Und mit dem „lieben Gott“ im „back office“ wirkt das offensichtlich bis heute. Das wünsche ich mir/uns/euch/Ihnen bei unserem Tun und Wirken. Insbesondere auch als Sprecher des Seelsorgeteams, als Seelsorgeteam und als Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad – verbunden mit allen „Träumer:innen“ und Menschen guten Willens am Linzer Froschberg, in unserer Stadt und auf der Welt. – „I have a dream – have a good time!“



Mag. ANDREAS GEBAUER, Sprecher des Seelsorgeteams

Pilgerweg der Hoffnung Linz-Mitte

Samstag, 27. September

Start: 12 Uhr, Martinskirche, Linz
Abschluss: 17 Uhr, Pfarrkirche Hl. Familie: Amtseinführung des neuen Pfarrvorstandes Linz-Mitte Dr. Martin Füreder (Pfarrer), Monika Weilguni (Pastoralvorständin), Andreas Janschek MBA MSc (Verwaltungsvorstand) durch Bischof Dr. Manfred Scheuer

Pilgern – das ist ein wesentliches Element des Heiligen Jahres. Auf drei verschiedenen Pilgerwegen sind wir in mehreren Gruppen im Linzer Stadtzentrum unterwegs. Aufbrechen – Unterwegs-Sein – Innehalten – Ankommen ist unser Motto. Unterwegs begegnen wir an verschiedenen Stationen Menschen der Hoffnung und lernen Orte der Hoffnung kennen.

Wir laden herzlich ein! Eine gemeinsame Veranstaltung von Linz-Mitte.
 Weitere Infos finden Sie ab Mitte September auf www.dioezese-linz.at/linz-mitte

Impressum
 Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Textfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: Eva Moder, moder@aon.at; Hersteller: Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH, 4050 Traun, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre; Spendenkonto VKB: IBAN: AT 13 1860 0000 1930 0300

... eure Alten werden Träume haben und eure Jungen Visionen

(Joel 3,1b)

So heißt es im Buch des Propheten Joel über die Zeit, in der die Gottheit ihren Geist über alle Menschen ausgießen wird. Damit ist gemeint, dass Gott allen Menschen seine Botschaft und seinen Willen mitteilen wird.

Gerade den Jungen und Alten, die in der Gesellschaft wenig gegolten haben, wird sich Gott in Träumen und Visionen erfahrbar machen.

Es ist erstaunlich, dass Träume in der Bibel eine Rolle spielen. Die Texte entstanden im alten Orient und in der Antike. Diese Epochen waren geprägt von einem magischen, mythischen, vormodernen Weltbild. Es war voll von Geistern, guten und bösen. Erscheinungen, Wunder, Visionen und verschiedene Gottheiten, die wirkten, waren selbstverständlich. Wozu braucht es da noch Träume?

Im Traum steigen Bilder, Geschichten und Botschaften aus dem Unbewussten eines Menschen auf. Sie wurden als legitimer Weg für Gott angesehen, um Botschaften und Anweisungen an die Gläubigen zu übermitteln. Nicht mit jedem und jeder sprach Gott „von Angesicht zu Angesicht“. Deshalb wurden Träume in der Bibel ernst genommen, den Träumenden wurde zugehört, und in der Traumdeutung kundige Personen waren gefragt und geachtet.

Bekannte Träume sind der Traum Jakobs von der Himmelsleiter (Gen 27, 10-19), die Träume um Josef (Gen 37, 5-8) und die Hungersnot in Ägypten (Gen 41,17-32) und die Traumdeutung Daniels im gleichnamigen Buch (Dan 4).

Im Matthäusevangelium wird Josef durch Träume angeleitet, Maria zu sich zu nehmen und mit dem Jesuskind nach Ägypten zu fliehen. Auch die drei Sterndeuter wer-

den durch einen Traum angewiesen, nicht zu Herodes zurückzukehren. (Mt 1, 18 und 2) Schließlich bittet die Frau des Pontius Pilatus wegen eines Traumes ihren Mann, seine Finger von Jesus zu lassen (Mt 27, 19), jedoch vergeblich.

Ein Traum zur Überbringung göttlicher Botschaften ist also in der Bibel ein unauffälliges Medium. Träume wurden ernst genommen, und man versuchte die göttliche Botschaft darin zu erkennen und den gegebenen Anweisungen Folge zu leisten.



Mag.ª DOROTHEA

SCHWARZBAUER-HAUPT, Weesestraße

Der Stoff, aus dem die Träume sind

Ein paar Gedanken rund ums Träumen

Was sind Träume? Sicher keine Schäume! Träume sind faszinierende Phänomene, die uns in der Nacht begleiten und oft tiefere Einsichten in unser inneres Leben bieten. Die Seele sendet uns Träume als kostbare Geschenke, die unser Alltags-Ich inspirieren und Wegweiser für unseren geistlichen Weg sein können.

Aus meiner langjährigen Erfahrung in der Traumarbeit und dem gemeinsamen Teilen unserer Träume in einer Traumgruppe möchte ich Ihnen ein paar Gedanken anbieten, die Ihnen vielleicht Lust machen, sich mit Ihren eigenen Träumen (noch intensiver) zu beschäftigen: Träume können in verschiedene Kategorien eingeteilt werden, z. B.:

- Prophetische Träume scheinen zukünftige Ereignisse vorherzusagen, individuell oder für die Menschheit (eher selten).
- Wegweisende Träume deuten auf Themen hin, die uns im Unterbewussten beschäftigen und geben oft auch Hinweise für wichtige Lebensentscheidungen.
- Verarbeitende Träume helfen uns, das Tagesgeschehen und emotionale Erlebnisse zu bewältigen.
- Spiegelträume reflektieren unsere Ängste, Hoffnungen und Wünsche.

Manche Menschen träumen in (Stand-) Bildern, andere hören gesprochene Worte oder erinnern sich an einzelne Szenen. Wieder andere können ihre Träume wie einen Film vor dem inneren Auge ablaufen sehen und sie entsprechend beschreiben. Manche sehen Farben, andere schwarz-weiß, klar konturiert oder eher sanft gezeichnet.

Die Träume folgen ihrer eigenen Logik, die dem Wachbewusstsein oft völlig chaotisch und sprunghaft, meist unmöglich erscheint. Umso wichtiger ist es, nicht nur nach der Deutung, sondern vielmehr nach der Bedeutung der Träume zu suchen. Diese ist sehr individuell und hängt von der persönlichen Lebenssituation und -einstellung ab. Nur der/die Träumende selbst kann entscheiden, wie er/sie seine/ihre Träume versteht und auslegt. An-

dere Menschen können Resonanz geben und einen Resonanzraum bieten, ähnlich wie das Instrument in der Musik. Wenn das Traumgeschehen auf Resonanz trifft, wird es deutlicher wahrnehmbar oder anders gesagt: Wir können im Dialog mit anderen Menschen wertvolle Einsichten erhalten.

Auch die Arbeit mit und Erforschung von Traumsymbolen und Archetypen (C. G. Jung) kann ein wertvoller Schlüssel sein. Es gibt allgemeingültige Deutungen von Symbolen, aber auch persönliche Bedeutungen, z.B. kann ein Hund für eine Person ein geliebtes Haustier darstellen, während er bei einer anderen Furcht oder sogar Panik auslösen kann. Bei einer weiteren könnte der Hund für bestimmte Gefühle stehen.

Den eigenen Träumen auf die Spur kommen:

Um das Verständnis zu vertiefen, ist es hilfreich, die Träume ernst zu nehmen, sich für deren Inhalt und Bedeutung zu interessieren. Neugier ist der Schlüssel!

Bücher zum Thema

Rahul Jandial:

Warum wir träumen

Rowohlt Verlag

Eugen Drevermann:

Tiefenpsychologie und Exegese

Traum, Mythos, Märchen, Sage und Legende

Walter Verlag

Weisheit im Märchen

Reihe von Hans Jellouschek

Kreuz Verlag

Jostein Gaarder:

Sofies Welt

Hanser Verlag

Michael Ende:

Die unendliche Geschichte

Thienemann-Esslinger Verlag

Betrachten Sie Ihre Träume wie ein neues Land, das Sie Schritt für Schritt erforschen. Eine bewährte Methode ist das Aufschreiben der Träume. Wenn wir unsere Träume schriftlich festhalten, „danken“ sie uns dafür und werden leichter erinnerbar. Wir merken uns mehr Details und können die Inhalte besser reflektieren. Ein Traumtagebuch kann dabei unterstützen. Notieren Sie alle Traumteile, die Sie erinnern, das Datum, eventuelle „Tagesreste“ (Ereignisse des Vortages) und Ihre Gefühle während des Träumens und nach dem Aufwachen. Die begleitenden Gefühle sind besonders wichtig, um dem Sinn eines Traumes auf die Spur zu kommen.

Übungsanleitung: Resonanz geben

(zu zweit oder in einer kleinen Gruppe)

- Der Träumer/Die Träumerin erzählt seinen/ihren Traum oder liest ihn vor.
- Die Zuhörenden achten aufmerksam auf ihre innere Resonanz: eigene Gedanken, Gefühle, auftauchende Bilder, Assoziationen, ...
- Die Zuhörenden erzählen, was sie wahrgenommen haben. Achtung: keine Deutungen oder Wertungen!
- Der Träumer/Die Träumerin hört schweigend zu und kann sich Notizen machen, wenn er/sie möchte.
- Der Träumer/Die Träumerin gibt Rückmeldung, welche Gefühle, Worte, Bilder, ... bei ihm/ihr eine stimmige Resonanz hervorrufen – also AN-KLANG finden – und bedankt sich abschließend für die Angebote und Beiträge der Zuhörenden.



Mag.ª CLAUDIA ZETHOFER,

Seelsorgerin und systemische Familienberaterin bei www.beziehungleben.at/linz

Perfekte Sicht – in 0,6 Sekunden

evil eye

e-sense next
Sofortige Anpassung an jede Lichtsituation

Getestet von Maurice Clovel and Max Studer, Professionelle Triathleten

Jetzt scannen und die e-sense next in 360° erleben!

evil-eye.com

Wir alle haben Träume auch in diesem Sommer



Auch unsere Firmlinge haben sich mit dem Thema Träume beschäftigt und ihre Vorstellung in die „Cloud gestellt“.

Meine Träume für den Sommer sind sehr realistisch. Ich erhoffe mir vor allem viele schöne Stunden im Garten, auf der Terrasse, im Pool, beim Garteln, Unkraut jähend in der Wiese hocken oder sitzen, Früchte von Bäumen und Sträuchern naschen, Tomaten frisch von der Staude essen. Zum Sommer gehört für mich ganz essenziell, mit Familie und/oder Freunden im Garten essen zu können, weil das Wetter es oft zulässt. Manchmal ergibt es sich, dass wir dann lange beisammensitzen, spätabends dann in Decken gehüllt. Die lauen Sommerabende, an denen man bis Mitternacht keine Weste braucht, sind in unseren Breiten immer noch nicht gar so häufig und freuen mich dann ganz besonders. Zum Sommer gehört für mich auch das Wandern. Gleich zu Schulschluss nehme ich immer sehr gerne an der pfarrlichen Fußwallfahrt teil. Im August geht es seit Jahren ab nach Tirol in die Berge. Ein paar Gipfel der Seven Summits im Stubaital fehlen uns noch. Die Erfüllung eines weiteren Sommertraumes ist für mich gar nicht selbstverständlich: Wir werden wieder mit unseren Kindern und ihren Partnern gemeinsam auf Urlaub fahren und dort viel Zeit gemeinsam verbringen können. Natürlich beinhalten meine Sommerträume auch, dass mir all das wieder ziemlich ungehindert möglich sein wird, dass bis dahin mein Oberschenkelhalsbruch zufriedenstellend geheilt sein wird und ich mich wieder halbwegs unbehindert bewegen kann. Wie auch immer es sein wird, ich werde den Sommer so nehmen, wie er ist, auch wenn sich nie alle Träume erfüllen können. Umso mehr möchte ich das schätzen, was mir auch diesen Sommer geschenkt wird.



Mag. DORIS NAGL, Lortzinggasse

Ich träume davon, im Sommer bei der U18-Faustball-Europameisterschaft in Freistadt den Titel zu holen und ihn danach mit den österreichischen Fans und besonders mit meinen Mannschaftskolleginnen vom Froschberg zu feiern.



DARIA ECKERSTORFER

Ich träume davon, im Sommer eine schöne Zeit mit vielen netten, spannenden und inspirierenden Menschen zu erleben. Dabei denke ich besonders an die drei Wochen im Sommer, in denen ich auf einer Alm arbeiten werde.



STEPHANIE WÖGERER

Ich möchte keine der vier Jahreszeiten missen, doch auf den Sommer freue ich mich besonders. Sommer ist für mich die Zeit für Urlaub, wo ich ausspannen und in der Natur neue Kraft tanken kann.



ULRIKE HAJEK, Ghegastraße

Ich freue mich auf ein erfrischendes Bad im klaren heimischen See, auf warme Abende im Gastgarten gemeinsam mit Freunden.

Auch wenn man als Pensionist immer „Urlaub“ hat, ist der Sommer doch eine besondere Zeit. Ich freue mich auf Wanderungen mit Freunden, aufs Fischen an einem ruhigen Teich, auf einige Tage mit den Enkelkindern auf einem Bauernhof, auf laue Abende mit Freunden in einem Gastgarten oder mit den Nachbarn bei uns im Hof und aufs Sitzen bei der Feuerschale beim Wochenendhaus.



Mag. DIETER BADER, Kudlichstraße

Viele unspektakuläre, aber nette Erlebnisse.

Ein langer Tag, der nie endet, wie ein warmer Fluss, der leise fließt. Zeit mit meiner Familie. Die Natur als offenes Buch, jedes Blatt ein Traum. Gemeinsam lachen, entdecken, da sein – als würde der Sommer sagen: „Genau so soll es sein.“

PETER PÜHRINGER, Leondinger Straße



Das Träumen vom Sommer beginnt für meine Kameraden und mich, während wir uns noch den Freuden des Wintersports hingeben. Die auftauchenden Bilder zeigen keine überfüllten Strände, sondern einsame Berggegenden, saftige Almwiesen, von Almrausch überzogene Hänge, kleine Zirbenwäldchen, glitzernde Berge und schroffe mit Schneefeldern durchsetzte Felstürme. Um diese Träume wahr werden zu lassen, planen wir zeitig unsere sommerlichen Ziele in gemütlichen Wirtsstuben unter der Führung unseres „Chefs“, eines 90-jährigen voll aktiven Priesters mit gut 80 Jahren Bergerfahrung.

Unser Wandern ist langsam, aber stetig, das Schreiten meditativ, eingetaucht in die beseelende Stille göttlicher Schöpfung. Es gilt keine Zeitvorgaben zu unterschreiten. Die Fokussierung auf den Weg macht den Kopf frei von Alltagssorgen und belastenden Gedanken, gelegentliches Innehalten weitet die Pupillen angesichts der uns umgebenden paradiesischen Naturgewalt.

Die Höhenmeter gleichen den Sprossen einer Himmelsleiter, die uns unserem Ziel, dem Gipfelkreuz, immer näherbringen. Welche Wonne bietet sodann die wohlverdiente Gipfeljause mit 360 Grad Bergpanorama.

Dankbarkeit erfüllt uns, die sich im gesanglichen Lob Gottes während der Bergmesse äußert.

Werden auch heuer unsere Träume zu verwirklichen sein? Gott allein weiß es.

Mag. RUDOLF POINTNER, Roseggerstraße

Mein Sommertraum kann gar kein anderer sein als der wohl berühmteste veröffentlichte Traum, jener von Martin Luther King, der mit den Worten beginn „I have a dream“, welcher die Sehnsucht, das Trachten nach einer für alle Menschen auf unserem Globus gerechten Welt beschreibt und das dazugehörige Wirken und Tun mit einbindet.

Es ist eigentlich kein Sommertraum, sondern ein Jahresraum, und dies immer wieder.



Mag. KURT HINTERHÖLZL, Marschnergasse

MEHR FÜR IHR KONTO

1,5%* p.a. ZINSEN



*gültig bis 31.12.2025

www.vkb.at/mehrwachstum

VKB - WIRTSCHAFTSBANK

Hoffnung trotz Wandel: Wie wir Zukunft gestalten können

„Schau in die Glaskugel!“ oder „Sag uns, was die Zukunft bringt!“ – Solche Aufforderungen begegnen Menschen, die in der professionellen Trend- und Zukunftsforschung tätig sind, regelmäßig.

Die Wahrheit ist: Wir können die Zukunft (Gott sei Dank!) nicht vorhersagen. Denn sie ist noch nicht vorherbestimmt, sondern gestaltbar. Was wir jedoch können, ist, aus Beobachtungen der Vergangenheit und Gegenwart Entwicklungstendenzen ableiten. Unsere Welt befindet sich in kontinuierlichem Wandel. Ob Natur, Technologie, Werte, Wirtschaft, Bildung oder jeder einzelne Mensch – nichts bleibt

statisch. Die bedeutendsten Veränderungsströmungen werden als Megatrends bezeichnet. Dazu zählen unter anderem:

- Der demografische Wandel: Seit Jahrzehnten verzeichnen wir geringe Geburtenraten, und seit 2020 übersteigen die Sterbefälle nahezu konstant die Geburten. Unser gesellschaftliches Wachstum verdanken wir ausschließlich der Zuwanderung.
- Die digitale Transformation: Mit rasanter Geschwindigkeit durchdringen neue digitale Technologien sämtliche Lebensbereiche, aktuell besonders durch die zunehmende Verbreitung von KI-Anwendungen.

- Die Dekarbonisierung: Die Herausforderung besteht darin, unser Wirtschafts- und Lebensmodell von fossilen Energieträgern zu entkoppeln und gleichzeitig international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Weitere Megatrends umfassen die Konnektivität in Netzwerken, die Wissensgesellschaft, Globalisierung, Urbanisierung und eine verstärkte Gesundheitskultur.

Bei einem Vortrag vor führenden Expert:innen, für den ich zahlreiche Daten und Analysen zu zehn Megatrends präsentierte, meldete sich ein Zuhörer nach einem einstündigen Vortrag mit den Worten: „I wü des ois ned!“ (Mit Betonung auf „ois“). Mein erster Gedanke war: „Die Megatrends werden sich kaum darum kümmern, ob du das willst oder nicht.“ Aber diese Reaktion spiegelt durchaus eine verbreitete Empfindung wider.

Veränderungen lösen oft Ängste aus. Manchmal ist es die schiere Geschwindigkeit des Wandels, die uns überfordert, oder das permanente Krisengefühl der letzten Jahre. Kein Wunder, dass sich die jüngere Generation gerne ins Private zurückzieht oder dass viele die Vergangenheit als „gute alte Zeit“ verklären und in nostalgische Rückzugsorte flüchten, also in Retropien. Wo sind die Utopien, die inspirierenden Visionen für eine bessere Zukunft, geblieben?

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Na-

tionen (SDGs) bieten ein alternatives Zukunftsbild: keine Armut, kein Hunger, gerechte Arbeit und saubere Energie. Diese Ziele klingen vielversprechend, aber wie können wir konkret dazu beitragen? Das Land Oberösterreich hat ein Instrument für Gemeinden entwickelt, das bestehende Initiativen erfasst und neue Ideen sammelt. Dadurch entsteht eine positive Dynamik, die zeigt: Wir können aktiv zu einer lebenswerten Zukunft beitragen. Viele kleine Schritte führen letztlich zu bedeutenden Veränderungen. Die Zukunft wird so zu einem Gestaltungsraum, in dem unser heutiges Handeln zählt.

Hoffnung hat nur dann Sinn, wenn wir daran glauben, dass Dinge sich zum Besseren entwickeln können. Diese Überzeugung berührt den Kern der christlichen Botschaft: Unsere Welt wird einmal enden, doch bis dahin tragen wir Verantwortung, das Beste daraus zu machen. Wenn unsere eigenen Kräfte und unsere Hoffnung schwinden, kann der Blick auf Gott helfen. Jeder Sonnenaufgang, jedes neugeborene Kind, jede blühende Pflanze zeugt davon, dass Gott die Hoffnung nicht aufgegeben hat. Lassen wir uns davon inspirieren: Stell dir vor, die Zukunft wird großartig – und du hast dazu beigetragen!



Dr. JOHANN LEFENDA, Schönbergstraße
Leiter der Abteilung Trends und Innovation und der Oö. Zukunftsakademie beim Land OÖ



Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad

LEBEN IN DER PFARRKIRCHE | JUNI 2025



Dabeisein

Mitarbeiten

Vorbeischauen

Veranstaltungen, Termine, Kontakte ...
erfahren Sie auf der Homepage:
<https://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad>,
im Pfarrbüro oder über den QR Code



Zahnärztin
Dr.ⁱⁿ Zahra Eslami
Facharzt für Mund-Kiefer
und Gesichtschirurgie

Wir sind die Nachfolger der Kassenordination von Herrn Dr. Klose. Nach vielen Jahren sind wir von der Ordination in Neuhofen an der Krems hier auf den Froschberg übersiedelt. Wir decken das ambulante Spektrum der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie. Ich bin Mitglied der Österreichischen/Deutschen Gesellschaft für Implantologie und arbeite mit Hypnose (Hypnose Diplom). Ihre Dr.ⁱⁿ Eslami und Team

Unsere Ordinationszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Sie finden uns unter
www.zahnpraxis-froschberg.at | zahn.froschberg@a1.net
 Tel. 0732/657397 | Ziegeleistraße 81 | 4020 Linz

Seelsorgeteam *Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad*

*Wohin mit
meinen Anliegen?
Ansprechpersonen,
Zuständigkeiten*

Liturgie



Paula Gschwantner
paula.gschwantner@dioezese-linz.at

Josef Hansbauer
josef.hansbauer@dioezese-linz.at
Tel. +43 676 87766157

- Aufgabenbereiche:**
- Gottesdienstorganisation
 - Wortgottesfeiern (Linz-St. Konrad, St. Anna, Sonnenhof)
 - Kinderwortgottesdienste
 - Schulgottesdienste
 - Segnungsfeiern
 - Taufen
 - Trauungen
 - Krankenkommunion
 - Totenwachen, Begräbnisse, Verabschiedungen
 - Liturgische Dienste (Lektor:innen, Kantor:innen, Kommunionsspender:innen, Ministrant:innen)
 - Kirchenmusik (Organist:innen, Chöre, Liedplanerstellung)
 - Mesner:innen-Team, Blumenschmuck-Team
 - Wiedereintritt in die Kirche

Das Seelsorgeteam:

Wir übernehmen die Verantwortung und Leitung für den uns jeweils übertragenen Seelsorgebereich, in enger Zusammenarbeit im Seelsorgeteam. Vom Pfarrgemeinderat eingesetzt und vom Bischof beauftragt arbeiten wir in Kooperation mit den Fachausschüssen und Fachteams, dem Pfarrgemeinderat Linz-St. Konrad und dem Pfarrvorstand Linz-Mitte. Wir bauen auf das Vertrauen der Menschen am Linzer Froshberg in unser Tun und Wirken!

Verkündigung



Maria Hasibeder
maria.hasibeder@dioezese-linz.at

Christina Rupprecht
christina.rupprecht@dioezese-linz.at

- Aufgabenbereiche:**
- Taufeltern
 - Kindergarten
 - Erstkommunion
 - Firmung
 - Bibelabend
 - Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt Kontakt, Homepage, Social Media)
 - Kath. Bildungswerk, pfarrliche Reisen

Diakonie (Caritas)



Hemma Tengler
htengler7@gmail.com

- Aufgabenbereiche:**
- Fachteam Caritas
 - Eine Welt Arbeitskreis
 - Fachteam Schöpfungsverantwortung
 - Trauerbegleitung
 - Caritas Stunde
 - Besuchsdienste
 - Rollstuhldienste in St. Anna und Sonnenhof
 - div. Sammelaktionen
 - Geburtstagsbriefe

Gemeinschaft



Maria Gebauer
maria.gebauer@dioezese-linz.at

Andreas Gebauer (Sprecher des Seelsorgeteams)
andreas.gebauer@dioezese-linz.at

- Aufgabenbereiche:**
- Babytreff
 - Jungschar
 - Pfadfinder
 - Jung in Linz-St. Konrad
 - Feste & Feiern
 - Pfarrcafe, Frühschoppen, Agapen
 - Senior:innen
 - SelbA (Selbständig im Alter)
 - Cafe am Vormittag
 - Gesundheit & Sport (KOKUWAWI, Diözesansportgemeinschaft, Treffpunkt Tanz)

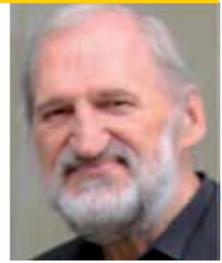
Priesterliche Dienste



Martin Füreder
martin.fuereder@dioezese-linz.at



Max Strasser
maximilian.strasser@dioezese-linz.at



Willi Vieböck
willi.vieboeck@dioezese-linz.at

Finanzen & Verwaltung



Fritz Guggenberger
friedrich.guggenberger@dioezese-linz.at

- Aufgabenbereiche:**
- Fachteam Finanzen
 - Pfarrbüro, Sekretariat
 - Orgelkomitee
 - ARGE Kapelle
 - Gebäude-Instandhaltung
 - Hausmeisterei und Reinigung
 - Außenanlagen
 - Brandschutz

Pfarrgemeinderat (PGR)



Markus Lindorfer
markus.lindorfer@dioezese-linz.at

Christina Rupprecht
christina.rupprecht@dioezese-linz.at

Hauptamtlicher Seelsorgeverantwortlicher



Josef Hansbauer
josef.hansbauer@dioezese-linz.at
Tel. +43 676 87766157

Mitarbeiterin Jugendpastoral



Birgit Eidenberger
birgit.eidenberger@dioezese-linz.at

Pfarrbüro

Bürozeiten:
Montag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils 9 bis 12 Uhr
www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad



Christine Pircher
pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at
Tel. +43 732 65 72 95-0

Aufgabenbereiche:

- Pfarrverwaltung, Termine
- Nächste Woche (Aktuelles Infoblatt der Pfarre)
- Matriken
- Messintentionen und Gebetsmeinungen

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 8:45 Uhr und 10 Uhr
Mittwoch: 8 Uhr
Freitag: 19 Uhr (Sommerzeit) 18 Uhr (Winter)
Sommerferien von 6. Juli bis 7. September:
Sonn- und Feiertage: 9.30 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst

Änderungen und Hinweise für Feiertage finden Sie auf der „Nächsten Woche“ (am Schriftenstand in der Kirche) und auf der Homepage www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad



Pfarrgemeinde
Linz-St. Konrad 2025

Pfarre Linz Mitte – Pfarrvorstand

Pfarrer



Martin Füreder
martin.fureder@dioezese-linz.at

Pastoralvorständin



Monika Weilguni
monika.weilguni@dioezese-linz.at

Verwaltungsvorstand



Andreas Janschek
andreas.janschek@dioezese.at

Einblick in die Kirchenrechnung 2024

Gerundet

Erlöse	+180.700
Aufwand Liturgie und Pastoral	-12.200
Personalaufwand	-87.100
Aufwand Verwaltung	-118.100
Betriebsergebnis	-36.700
a.o. Erträge	+48.600
a.o. Aufwendungen	-383.600
a.o. Betriebsergebnis	-335.000

Die a.o. Aufwendungen beinhalten zum Großteil Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber den anderen Begünstigten aus dem Duftschmid-Erbe und die Sanierung des Kindergarten-spielplatzes.

Für weitere Einblicke und Erläuterungen stehen wir gerne zur Verfügung!



„Linzer Kirchenroas“

besuchte die Kirche Linz-St. Konrad

Am 21. Februar besuchten an Kirche, Kunst und Kultur Interessierte im Rahmen der „Linzer Kirchenroas“ unsere Pfarrkirche. Frau Braune empfing die Gruppe auf dem Kirchenplatz und begann dort mit ihren Ausführungen. Die „Linzer Kirchenroas“ wurde 1997 vom Chefredakteur der Kirchenzeitung Josef Schicho gegründet; 2016 hat das Katholische Bildungswerk OÖ die Organisation übernommen. Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme an den monatlichen Führungen eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich und die Teilnahme ist kostenlos.

ANNA BADER, Kudlichstraße



25 Jahre SelbA in Linz-St. Konrad

stattete der Gruppe zum Jubiläum einen kurzen Besuch ab. Manche Teilnehmer:innen sind erst seit kurzem dabei, andere schon seit vielen Jahren, alle aber loben Gertraud Petermichl. Ihr Einfühlungsvermögen wird ebenso geschätzt wie die vielen abwechslungsreichen Übungen und die Haus-Übungsblätter.

Auch die Leiterin der SelbA-Fachstelle der Diözese Linz, Frau Astrid Gaisberger, war zu Gast und gratulierte zum Jubiläum.

ANNA BADER, Kudlichstraße



Am 19. Februar feierte die SelbA-Gruppe Linz-St. Konrad ihr 25-jähriges Jubiläum. Die ersten Trainerinnen, Helga Stehrer und Kriemhild Keimelmayr, boten einen interessanten Rückblick auf den Beginn der Treffen, damals noch unter dem Namen Sima (Selbständig im Alter) bekannt, und auf die ersten Jahre unter ihrer Leitung.

Seit 10 Jahren leitet nun schon Frau Mag.^a Gertraud Petermichl ebenfalls mit sehr viel Engagement die Gruppe. Auch ihrem Bericht lauschten die Besucher:innen sehr interessiert.

Den Berichten der Trainerinnen folgte ein gemütlicher Teil mit Rätseln von Ausflügen, gemeinsamem Singen und Gestalten eines Plakates und natürlich gemeinsamem Essen und Trinken. Unser Seelsorgeverantwortlicher Dr. Josef Hansbauer



LEHNER BEERENCAFÉ

BROT - HOFLADEN - GENUSS

Das neue Lehner Beerencafé verbindet den Einkauf von hochwertigen, regionalen Produkten mit der Gemütlichkeit eines Cafés. Überzeugen Sie sich von unserem neuen Angebot am Froschberg in Linz. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



JETZT
NEU AM
FROSCH-
BERG!

📍 Ziegeleistraße 68, 4020 Linz

☎ Telefonische Reservierung: 0664 1632 912

🕒 Mo - Sa: 6:30 - 18:00, So: 8:00 - 18:00

📱 Lehner Beerencafé @ @lehner_beerencafe

Karwoche und Ostern 2025



Palmsonntag

Mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem hat auch unsere Pfarre am Palmsonntag die Karwoche eröffnet. Die Minis und Kindergartenkinder mit ihren Pädagoginnen brachten bei der Segnung der Palmzweige auf dem Kirchenplatz mit Liedern und Texten zum Ausdruck, dass Jesus durch sein Handeln die Menschen geheilt und damit ihr Leben hell gemacht hat. Beim Gottesdienst in der Pfarrkirche stand auch heuer die Passionsgeschichte, vorgetragen von Dr. Martin Füreder, Klara Loishandl und Mia Schmidbauer im Mittelpunkt. Beim Kinderwortgottesdienst am vollen Sportplatz, gestaltet von Dr. Josef Hansbauer mit seinem Team, bereiteten die Kinder für ihren König den Weg nach Jerusalem.

Der besondere Dank gilt dem Eine-Welt-Kreis für das Binden und den Verkauf vieler schöner Palmbüschen gemeinsam mit fair gehandelten Produkten, den Kindergartenkindern mit den Pädagog:innen und allen Mitwirkenden für die Gestaltung der Liturgien zum Palmsonntag.

Gründonnerstag

In Erinnerung an das letzte Abendmahl feierte die Gemeinde den Gottesdienst am Gründonnerstag, einschließlich Fußwaschung durch Pfarrer Martin Füreder und dem leitenden Seelsorger Josef Hansbauer an den 12 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen aus unserer Pfarre.

Karfreitag

In der Karfreitagsliturgie nahm uns die designierte Pastoral-Vorständin von Linz-Mitte, Monika Weilguni, mit zum Kreuz Jesu, um uns eine ganz besondere Szene nahezubringen: In der letzten Stunde seines Lebens ist Jesus um das Wohl zweier Menschen besorgt und vertraut sie einander an: Sein Freund Johannes wird sich künftig seiner Mutter Maria annehmen. Als Gekreuzigter zeigt er uns, worin die Heilung unserer zahlreichen Wunden besteht: in der Liebe.

Die musikalische Gestaltung übernahm in bewährter Weise der Kirchenchor unter der Leitung von Harald Wurmsdobler mit der gesungenen Johannes-Passion von Anton Reinthaler und weiteren Musikstücken von Anton Bruckner, Joseph Kronsteiner, u.a.

Osternacht

„Wenn wir auf Gottes rettende Macht und befreiende Zuwendung vertrauen, dann werden wir Perspektiven erkennen und Auswege sehen, wo vorher keine waren“, erklärte Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt in ihrer Ansprache in der heurigen Osternacht. Diese Nacht erinnert auch an den ewigen Bund zwischen Gott und den Menschen. Durch die Taufe treten wir Menschen in diesen Bund ein. Darum wurden seit der frühen Kirche die Taufbewerber:innen gerade in dieser Nacht getauft. Auch in



unserer Pfarrgemeinde hat heuer eine junge Frau die österlichen Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie empfangen und wurde dadurch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Besonders feierlich eröffnete die Osternacht Paul Hölzl, der erstmals das Exsultet und das Oster-Halleluja sang. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Chor KonCHORD unter der Leitung von Robert Holzer. Nach der Speisenweihe und einem herzhaften „Frohe Ostern!!!“ durch Josef Hansbauer feierte die Gemeinde im Pfarrsaal bei der beliebten Agape weiter.

Ostersonntag

Festgottesdienst

In seiner Osterpredigt wies Dr. Maximilian Strasser darauf hin, dass die religiösen und politischen Autoritäten zu seiner Zeit Jesus nicht nur physisch vernichten wollten, sondern dass mit dem schändlichen Kreuzestod auch seine Botschaft unmöglich gemacht werden sollte. „Die Auferstehung Jesu ist der größtmögliche Protest dagegen. An Jesu Botschaft zu glauben, nach seiner Botschaft zu leben hat nach wie vor Gültigkeit, es ist nach wie vor ein Weg zu einem gelingenden Leben.“

Der Kirchenchor unter der Leitung von Harald Wurmsdobler umrahmte den festlichen Gottesdienst mit der Kleinen Orgel-



solomesse von Joseph Haydn, dem „Laudate dominum“ von Wolfgang Amadeus Mozart und dem „Ehre und Preis sei Gott, dem Herren“ von Johann Sebastian Bach, hervorragend begleitet durch die Solistin Tina Jäger, sowie dem Streicherensemble und Paul Thöne an der Orgel.

Kinderwortgottesdienst

Im großen Pfarrsaal feierten währenddessen viele Kinder die Auferstehung Jesu. Konni und Konrad führten in bewährter Weise durch das Programm und nach dem Evangelium gab es am Sportplatz ein Ostereiersuchen, bei dem die Kinder mit strahlenden Augen und viel Spaß nach den versteckten Eiern suchten.

Zum Schluss sei allen Haupt- und Ehrenamtlichen aus unserer Pfarre aufrichtig gedankt, die durch ihren unermüdlchen Einsatz für einen reibungslosen Ablauf der Gottesdienste von Gründonnerstag, über Karfreitag, Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag sorgten.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße
KARIN JANSCHKEK, Piringerhofstraße
MARGIT GRABNER, Regerstraße



Caritas Haussammlung

Mit dem Herzen sehen und helfen

Armut ist in unserem Umfeld kaum wahrnehmbar, weil Betroffene sie so lange wie möglich verbergen und selbst zurechtkommen wollen. Drohende Stromabschaltung, Delogierung, Krankheit, Hunger oder die Sorge um die Kinder sind Motor, in die Caritasstunde der Pfarre zu kommen oder bei Einrichtungen der Caritas OÖ Hilfe zu suchen.

Mit den Spenden der Caritas Haussammlung – sie bleiben zur Gänze im Inland – werden Sozialeinrichtungen der Caritas mitfinanziert. **Als Sozialkreis der Pfarre erhalten wir 10 Prozent der von Ihnen bei der Haussammlung geleisteten Spenden. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung daher unbedingt die Pfarnummer 4197 an!** Wir brauchen dieses Geld, um spontan mit Essens- oder Lebensmittelgutscheinen oder mit zwischenzeitlichen Kostenübernahmen z.B. für Strom helfen zu können. Wir geben bewusst kein Bargeld, um die Unterstützung gezielt einzusetzen. Mit einem Dank für jede Unterstützung

SOZIALKREIS DER PFARRE



So hilft die Caritas

- In 15 Caritas-Sozialberatungsstellen helfen wir Menschen in Notlagen mit Lebensmittelgutscheinen, Kleidung, Zuschüssen für Strom und Heizung sowie umfassender Beratung.
- Im Tageszentrum Wärmestube finden obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen eine Anlaufstelle und bekommen gegen geringes Entgelt eine warme Mahlzeit, können duschen und Wäsche waschen.
- Mit dem Help-Mobil versorgen wir Personen ohne Sozialversicherung medizinisch, führen Beratungsgespräche und geben warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause etc. aus.
- In den Krisenwohnungen der Caritas finden Menschen in Wohnungsnot ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe.
- Im Haus für Mutter und Kind in Linz finden Schwangere und Mütter mit ihren Kindern vorübergehend ein neues Zuhause und bekommen die Chance, ihr Leben neu zu ordnen.



Erfolgreicher Frühlingsbasar für Baby- und Kinderartikel

reichen Event. Zahlreiche Besucher:innen füllten rasch die Pfarrsäle, um nach Herzenslust zu stöbern und einzukaufen. Im Pfarrcafé konnten sich die Besucher:innen bei Kaffee und Kuchen, Brötchen und Würstel stärken und miteinander ins Gespräch kommen. Trotz des regen Treibens herrschte eine angenehme Atmosphäre, und Verkäufer:innen und Besucher:innen sprachen dem Organisationsteam ein großes Lob aus. Durch die Zusammenarbeit mit dem Fachteam Caritas werden die Erlöse des Basars auch diesmal wieder sozialen Projekten

Am 12. April fand der inzwischen fünfte Basar für Baby- und Kinderartikel in unserer Pfarre statt und wurde wieder zu einem höchst erfolgreichen

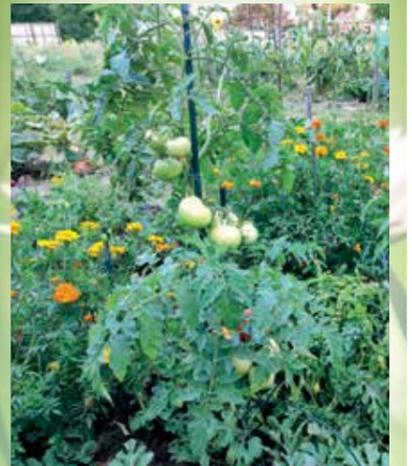
Event in der Pfarrgemeinde zugutekommen. Bereits jetzt laden wir alle herzlich ein, beim nächsten Basar im Herbst 2025 oder im Frühjahr 2026 dabei zu sein und gemeinsam ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen.

ANNA BADER, Kudlichstraße

Das grüne Eck

Garteln ohne gießen – ja, das geht!

Wir haben uns anfangs auch nicht getraut – doch seit Jahren gießen wir nach der Pflanzung gar nicht mehr. Stattdessen harken wir regelmäßig den Boden, um die Kapillarleitungen zu unterbrechen. So bleibt die Feuchtigkeit besser im Boden. Zusätzlich hilft Mulchen gegen Austrocknen. Mischkultur-



ren machen die Wassernutzung effizienter. Unsere Pflanzen bilden starke Wurzeln, holen sich Tau am Morgen und werden robust. Pastinaken wachsen tief nach unten und Tomaten überraschen mit dichtem Wurzelnetz. Selbst bei zwei Wochen Urlaub bleibt alles grün – ganz ohne Gießhilfe! Diese Methode spart Zeit und die lebenswichtige Ressource Wasser. Genau das macht sie für uns so wertvoll im Alltag. Bei Topfpflanzen ist Gießen weiter nötig, aber auch hier ist weniger oft möglich. Der Ertrag? Hervorragend. Die Mengen überzeugen und die Früchte sind aromatischer denn je. Probiert es selbst aus – es lohnt sich!

PETER PÜHRINGER, Leondinger Straße

Dr.ⁱⁿ HEMMA TENGLER, Leharstraße

Essen für einen guten Zweck

Schweinsbraten-Frühschoppen des Fachteams Caritas

Nach über zwei Jahren Pause lud das Fachteam Caritas am Sonntag, 23. Februar, wieder einmal zu einem Frühschoppen mit Schweinsbraten.

Das Ende der Semesterferien nutzten viele Familien, um die Küche kalt zu lassen und der Aufforderung „Essen für den guten

Zweck“ Folge zu leisten.

Der große Pfarrsaal war voll, die Stimmung sehr gut, das Lob für die Küche groß. Auch in Zahlen ist der Erfolg sichtbar: Fast 27 kg Fleisch (vom Biobauern), 121 Semmelknödel und 15 kg Kraut waren nach eineinhalb Stunden weg.

Ein besonderer Dank gilt allen Helfer:innen, besonders auch Alex Holzer mit seiner Minigruppe, verstärkt durch zwei weitere kleine Verkäuferinnen, die das wunderbare Kuchenbuffet betreuten, und natürlich allen Kuchenspender:innen.



Das Fachteam Caritas freut sich sehr über ein Ergebnis von ca. €1.900 für soziale Anliegen in der Pfarrgemeinde.

ANNA BADER, Kudlichstraße



Aktion Familienfasttag

mit Suppenessen

Am Sonntag, den 16. März, stand die Aktion Familienfasttag der kfb unter dem Thema „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ im Mittelpunkt der Gottesdienste und des anschließenden Fastensuppenessens. In der Predigt zeigte Hemma Tengler am Beispiel Kolumbiens auf, wie die Auswirkungen des Klimawandels die Länder des Globalen Südens stärker und anders betreffen als den Globalen Norden, den Hauptverursacher der Krise. Musika-

lisch wurde der Gottesdienst vom Froschberger Frauenquartett gestaltet.

Fleißige Hände hatten 16 verschiedene Suppen zubereitet und ein bewährtes Küchenteam bewirtete mit großem Eifer die Gäste im Pfarrsaal. Wir danken allen, die zur Vorbereitung und zum Gelingen der Aktion beigetragen haben. Ein Danke auch an Leo Finner für das gespendete Gemüse für die 15 Liter gemeinsam gekochte Suppe. Von mehr als 80 Litern Suppe sind nur ca. 7 Liter übriggeblieben. Über diese freuten sich am Montag noch die Besucher des Help-Mobils. Wir danken allen Spender:innen herzlich für insgesamt € 2.670,- davon € 1.100,- für die Suppen.





Firmwochenende im Ereignishaus – Klaffer am Hochficht

Heuer hat uns nach einigen Jahren in Königswiesen der Böhmerwald gerufen. In der Abgeschiedenheit, aber auch unglaublichen Idylle der Natur haben wir ein unglaubliches Firmwochenende erlebt.

Pünktlich dazu hatte der Regen der letzten Tage aufgehört und die Sonne war wieder herausgekommen. Auch wenn ab und zu noch ein kühler Luftzug durch den Böhmerwald blies, war alles angerichtet für ein perfektes Firmwochenende.

Begleitet von einem Team aus zehn Erwachsenen und Jugendlichen machten wir uns auf die Spuren des Heiligen Geistes.

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes erforschten die Jugendlichen in sieben Stationen. Zwischen dem Programm gab es wie immer genug Freizeit, um sich in der Turnhalle und in der Natur rund um das Haus so richtig auszutoben. Über das Essen konnte wirklich niemand meckern: ein feudales Frühstück, Hendl mit Reis, Schnitzel, Obst und Kuchen ohne Limit – was will man mehr! Das gesamte Team des Hauses war freundlich und sehr zuvorkommend. Wann immer wir einen Wunsch hatten, wurde dieser sofort erfüllt. Ein Höhepunkt des Wochenendes war wieder die Nachtwanderung durch die Dunkelheit des Böhmerwaldes. In Kleingruppen überwandern die Jugendlichen Ängste und Nervosität und schafften ohne Probleme den abenteuerlichen Weg durch den Wald. Die auch vor Ort für eine Übung anwesenden Rettungshunde konnten somit in Ruhe durchschlafen und mussten nicht zu einem Einsatz ausrücken. Im Gegensatz dazu fiel die Nachtruhe unserer Jugendlichen doch eher kurz aus, weil das am ersten Tag Erlebte auch noch ausführlich nachbesprochen werden musste. Am Sonntag gab es nach den Workshops zum Abschluss noch einen Gottesdienst, bei dem die Firmlinge ihre auf Zettel geschriebenen Wünsche, Träume und Gedanken ins Feuer warfen und als Rauch in den Himmel steigen ließen.

Auch die Rückfahrt war sehr heiter, so wie die Stimmung der Jugendlichen über das gesamte Wochenende!



Mag.ª CHRISTINA RUPPRECHT, Piringhofstraße



Dr. Clemens Gumpenberger
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Robert-Stolz-Straße 12
4020 Linz
0732/657388
team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at



ORDINATIONSZEITEN

MO 10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI 08.00 - 11.00 Uhr
MI 08.00 - 11.00 Uhr
DO 12.30 - 17.00 Uhr
FR 08.00 - 11.00 Uhr



Erstkommunion-Feier am 8. Mai

Ein feierliches Bild bot sich uns am Sonntagvormittag in unserer Kirche, als die Erstkommunion-Kinder aus Edmund-Aigner- und Froschberg-Schule im Altarraum mit ihren brennenden Taufkerzen versammelt waren. Die Froschgoscherl erfrischten mit ihren Liedern – und neben der wunderbaren Klavierbegleitung gab es sogar eine Begleitung mit Trompete

und Percussion. Für Dompfarrer Maximilian Strasser sagt Gott in diesem kleinen Stück Brot zu uns: „Ich liebe dich. Ich möchte, dass es dir gut geht.“ Passend zu diesem Fest der Gemeinschaft spielte eine Gruppe der Erstkommunion-Kinder dann die Geschichte der Emmaus-Jünger nach.

MMag. Wolfgang Hauer, Ghegastraße



Kindermaiandacht

Am Donnerstagnachmittag, dem 8. Mai, versammelten wir uns zur Kinderwortgottesdienst-Maiandacht – aufgrund des kalten und regnerischen Wetters diesmal in der Kirche bei der Madonnenstatue. Gemeinsam mit Conny und Konrad feierten die Kinder eine fröhliche und stimmungsvolle Andacht, die ganz im Zeichen Marias stand.

Mit Liedern, einer Fantasiereise und einer kindgerechten Erzählung über das Leben der Gottesmutter Maria wurde spürbar: Maria ist wie der Frühling – voller Leben, Liebe und Hoffnung. Zum Abschluss durften die Kinder kleine Blumentöpfchen mit Erde und Samen füllen – als Erinnerung an die blühende Natur und daran, dass Gottes Liebe in allem Lebendigen zu spüren ist.

Mag.ª ISOLDE HAYDTNER, Regerstraße



Minismaiandacht

Am Abend des Muttertages traf sich die Ministrant:innengruppe von Flo Puchner und Alex Holzer zur Maiandacht. In vier Stationen wurde an Ereignisse aus dem Leben Marias gedacht, eine Marienstatue mit Blumen geschmückt und darüber nachgedacht, was die Eltern und besonders die Mütter an Liebe und Fürsorge ihren Kindern angedeihen lassen. Musikalisch hat Alex Holzer die Maiandacht mitgestaltet.

Paula Gschwantner, Ziegeleistraße



GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr

In den Sommerferien von 6. Juli bis 7. September
feiern wir an Sonn- und Feiertagen einen gemeinsamen
Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Wochentage: Mittwoch, 8 Uhr und Freitag, 19 Uhr

Freitag: 18.25 Uhr Rosenkranzgebet

Senior:innenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr,
St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr,
es wird mit den Bewohner:innen gefeiert

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Mag.^a Christine Pircher

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 12 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0

pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer

Seelsorgeverantwortlicher Pfarrgemeinde Linz-St.Konrad
josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Bankverbindung: VKB, Pfarre Linz-St. Konrad
IBAN: AT16 1860 0000 1030 010

TAUFTERMINE

auf Anfrage

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

TAUFEN

Marie-Reyhan Dönmez

Lena Peša

Am Winklgarten

Josef-Schlegel-Straße

VERSTORBENE

Franz Felzmann

Maria Steininger

Theresia Seiser

Kajetana Pagl

Olga Hronek

Elfriede Olbrich

Karl Pagl

Gerda Grasser

Theresia Pechmann

Friederike Wagner

Gertrude Wolf

Maria Mittmannsgruber

Ferdinand Zehetner

Lortzinggasse

Sonnenhof

St. Anna

Sonnenhof

Stockhofstraße

Wallnerstraße

St. Anna

Niederreithstraße

Eidenberg

Kudlichstraße

Waldeggstraße

Sonnenhof

Johann-Strauß-Straße

TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy
ROBERTS



FROSCHBERG / Schultestraße 8
(nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M

Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz

Sommer-Frühshoppen

mit Kinderprogramm und der Froshberg-Musi

15. Juni

Pfarre Linz/St. Konrad
am Pfarrplatz
bei Schlechtwetter im Pfarrheim

09.30 Gottesdienst
10.30 Frühshoppen

Kinderprogramm:

- Kräuterkranzbinden
- Kinderschminken
- Malstraße
- Ballspiele
- Button/Sticker-Station
- Wasserspiele



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens.
Salzkammergut-Media GesmbH, UW-Nr. 784